

Zu 777 geht am Bahnhof die Post ab

Eisenbahnfreunde laden am Wochenende zu Bahnsteig-Fahrten unter Dampf ein

Treysa – Stillstand ist bei den Eisenbahnfreunden Treysa (EFT) ein Fremdwort. Zum einen ist die Unterhaltung des Betriebswerks im Ulrichsweg eine arbeits- und kostenintensive Daueraufgabe, zum anderen hat man mit gleich mehreren Schienenfahrzeugen regelrechte Mega-Projekte in Arbeit, wie der stellvertretende Vorsitzende Andreas Ranft und Schatzmeister Karl Bubenheim bei einem Ortstermin erläutern.

Die erste Station des Rundgangs führt zu einem ehemals stolzen „Postwagen“. Den Neuzugang haben die EFT aus einem Privatbesitz bekommen, freilich in einem optisch zum Himmel schreienden Zustand. „Unser Ziel ist die Aufarbeitung in den äußerlichen Originalzustand, in dem der Wagen zur Postsortierung eingereiht in die Personenzüge unterwegs war. Das Innenleben wird von uns allerdings umfunktioniert für den Transport von Kohle und Wasser“, so Andreas Ranft. Die zweite Station des Rundgangs bildet ein „Alex-Personenwagen“, der aus einer Insolvenzmasse stammt. Derzeit ist er „unten ohne“ geparkt, das marode Fahrgestell wurde bereits demontiert. An der dritten Station wird man demütigt: Das geöffnete Tor des Lokschuppens gibt die Sicht frei auf einen gewaltigen Technik-Dinosaurier, die vereinseigene Dampflokomotive 52-8106.

Einblicke in einen wahren Koloss

Damit nicht genug: Die Bugklappe ist geöffnet und gewährt frontalen Einblick in den Kessel des stehenden Kolosses – atemberaubend. Die Aufarbeitung der seit 2011 kalt abgestellten Lok ist das Mammutprojekt schlechthin für die EFT. Die Arbeiten mussten wegen der immensen Kosten immer mal zurückgestellt werden, weil zu allen Personenwaggons termingebundene Sicherheitsüberprüfungen anstanden. Für die Passagierfahrten haben einsetzbare Waggons oberste Priorität, aktuell befindet sich der Speisewagen als Letzter davon noch in der Wartung.

Das Kostenvolumen für die Sicherheitsüberprüfungen ist für Laien kaum vorstellbar: „Insgesamt locker sechsstellig“, so Karl Bubenheim mit ernstem Blick. „Eine eigene einsatzbereite Lok wäre für unsere Fahrten sehr wertvoll, um flexibler zu sein und den hohen logisti-



Die vereinseigene Dampflokomotive 52-8106 mit Blick in den Kessel durch die offene Frontklappe: eine Mammutaufgabe für die EFT um die Vorstandsmitglieder Andreas Ranft (links) und Karl Bubenheim.

FOTOS: GERD OCHS

Fahrten früh buchen

Neben der Fahrt am 29. August zum Binger Winzerfest nehmen die EFT gern Buchungen für das Dampfloktreffen in Meiningen am Samstag, 5. September, an. Der E-Lok-Zubringerzug aus Gießen über Treysa und Kassel wird in Eisenach von Strom sehr eindrucksvoll auf Dampf wechseln. Von Eisenach bis Meiningen wird ein Dampfloktandem, bestehend aus der altbekannten 35er und einer 52er Lok, die in dieser Form nur selten zu sehen Arbeit verrichten. In Meiningen kann das große Stelldichein im Dampfloktwerk oder die lohnende Altstadt besucht werden. Buchungsmöglichkeiten mit allen Details zu den Fahrten sind über die Homepage möglich. Wichtig sei für den Verein immer die frühzeitige Buchung, um Kosten für geplante, aber nicht ausgelastete Fahrten zu vermeiden. „Wer dann doch kurzfristig krankheitsbedingt verhindert sein sollte, bekommt sein Geld zurück“, so Karl Bubenheim. Buchung: eftreysa.de / Tel. 06698/9110441

zgo



Noch gibt er keinen schönen Anblick ab: Der zu überarbeitende ehemalige Postwagen soll bald wieder erstrahlen.



Deckel zu: Andreas Ranft und Karl Bubenheim zeigen, wie sich der Korpus wieder schließt.

FOTO: GERD OCHS

schen und kostentechnischen Aufwand der Buchung von Loks inklusive Personal von Dritten zu vermeiden“, erklärt Ranft. Eine Aufarbeitung in einem der wenigen zertifizierten Werke würde etwa 1,5 Millionen Euro verschlingen, ergänzt Bubenheim. „Das ist natürlich nicht leistbar, sodass wir so viel wie möglich in Eigenleistung erbringen.“ Aktuell wurde der Kessel vorbereitet, um im nächsten Schritt von einem

Sachverständigen bezüglich der Materialtauglichkeit begutachtet zu werden. Sollte er verworfen werden, haben die EFT bereits für einen nahezu baugleichen „Spenderkessel“ einer anderen Lok, der die nötige Spezifikation hätte. Daran wird sich die weitere Aufarbeitung der Lok anschließen. „Wenn die Lok dann in einigen Jahren tatsächlich wieder unter Dampf stehen könnte, wäre das für die

Vereinsarbeit ein absoluter Meilenstein.“

Die Durchführung von Fahrten wie der zum Binger Winzerfest am 29. August unter Dampf sind doppelt wichtig für den Verein. Zum einen, um die für die Aufarbeitung der Lok benötigten Gewinne zu generieren, zum anderen, um präsent zu sein im regionalen Bewusstsein.

Genau dafür werden die EFT sich intensiv an der Treysaer

777-Jahr-Feier vom 7. bis 9. August beteiligen. Am Bahnsteig wird der erwähnte Postwagen noch im Rohzustand präsentiert, und als kleiner Knüller wird die Dampflokomotive 35 1097 aus Glauchau bei Bahnsteig-Fahrten unter Dampf und in Bewegung zu bewundern sein. Echte Dampflokt-Fans können sogar gegen einen Obolus direkt im Führerstand dabei sein und die Lok „von oben“ sehen, hören und fühlen.

GERD OCHS